



Pfingsten im Zeichen des Fußballs: Den Gegnern wird auf die Füße geschaut (o.). Ohne Eltern geht gar nichts. Beim Girls cup (r.) lieferten sich Kopenhagen und der 1. FC Köln harte Zweikämpfe. Foto: Osterauer (3)

Ein Tiroler Juwel

Der 16. Internationale Cordialcup bietet auch zum 16. Mal höchste sportliche Qualität und beste Bedingungen abseits.

Von Adrian Stöckl

Kitzbüchel – Umringt von zahlreichen Journalisten und Kameras stand Marco Friedl beim Cordialcup 2013 Rede und Antwort. Ja, sogar der Sportsender Sky war vertreten, um dem Jungkicker auf die Lippen zu schauen. Aber wer ist Marco Friedl?

„Mein Name ist Marco Friedl, ich bin 14 Jahre alt, komme eigentlich aus Kirchbichl und spiele zurzeit beim FC Bayern München“, stellte sich das Talent souverän selbst vor. Der Kirchbichler wurde bei einem Turnier der Ti-

roler-Auswahl in Rosenheim von Bayern-Scouts entdeckt und ist seit nunmehr fünf Jahren in der Talenteschmiede an der Säbenerstraße. Friedl, der die Nummer neun trägt, nimmt bereits zum dritten Mal beim Cordialcup teil: „Und jedes Mal wieder freue ich mich, dabei zu sein.“ Wem es als Österreicher bei den Bayern nachzueifern gilt, ist schnell klar: „David Alaba.“ Und auch Friedl schwärmt in den höchsten Tönen von ihm. „Ein besseres Vorbild als den David kann man sich nicht vorstellen. Auf und abseits des Platzes.“

Der Jungbayer will auf alle Fälle in die Fußstapfen seines Vorbildes treten, auch wenn das Vereinsziel noch nicht ganz so konkret ist. Fußballprofi „Ja“, wo es dann hingehet, ist dem Tiroler aber (noch) egal. Ganz und gar nicht egal ist hingegen ein mögliches Aufeinandertreffen mit der U15 von Borussia Dortmund in den Kreuzspielen. „Wir hoffen schon schwer, dass wir gegen den BVB gewinnen werden“, lächelte Friedl.

Genau diese zwei Teams, Borussia Dortmund und Bayern München, sind die Zugpferde des diesjährigen Cordialcups, wie auch der Organisator Hans Grütbler weiß. Der gebürtige Deutsche ist Gründer des Cordialcups und spielte selbst semiprofessionell in der dritten Liga bei Greuther Fürth Fuß-

7.



Die Tiroler U15-Auswahl durfte sich mit den Jungbayern und deren Tiroler Juwel Marco Friedl (u.) messen.

Fotos: Osterauer, Cordialcup



Selbst die Kleinsten spielen mit großem Herz: Bezirksauswahl Kitzbühel – FC St. Pauli (r.).

Foto: Osterauer

und die Wanderers aus Afrika

ball. Anschließend arbeitete er für den Deutschen Fußball-Bund (DFB) und war auch bei der WM 2006 in der Organisation tätig: „Daher habe ich gute Kontakte zu vielen Teams und konnte diese locken.“ Mittlerweile ist der Cordialcup jedoch an seine Grenzen gelangt. „Mit 156 Jungen- und Mädchenmannschaften, die in zehn Orten aufeinandertreffen, sind die Kapazitäten am Maximum ange­langt. Insgesamt spielen fast 700 Mannschaften in der Qualifikation.“ Unter dem Motto „Klein misst sich mit Groß“, will der Cordialcup auch kleineren Teams die Möglichkeit bieten, sich mit den „Großen“, wie Bayern, Dortmund oder dem FC Porto, zu messen.

Doch der Cup ist längst schon nicht mehr rein eu-

ropäisch. In diesem Jahr kamen der Fusion FC Vancouver aus Kanada und die U11 der Wanderers FC Johannesburg aus Südafrika, um dem Turnier noch einmal mehr Internationalität zu geben. Herold Matodzi, Trainer der Wanderers, war ganz hin und weg von den Bedingungen, die ihnen hier geboten werden. „Wir sind über eine Wildcard-Einladung zum Turnier gekommen und sind froh, hier zu sein“, lächelte der Johannesburger. Er habe bereits viele Kontakte geknüpft und würde sehr gerne wieder nach Tirol kommen oder den Tirolern bei einem Turnier Südafrika näherbringen. „Es hat ein bisschen was von WM für Kinder“, erzählte Matodzi, dass seine Schützlinge bei der Eröffnungsfeier am Freitag große Augen machten. „Eve-

rything is perfect (Alles ist perfekt)“, antwortete der kleine Elan auf die Frage, wie es ihm hier gefalle.

Ob nun Trainer, Zuschauer, Betreuer, Eltern oder Besucher, so ziemlich jeder, durch die Bank, hatte wenig bis gar nichts an dem Turnier auszusetzen. Unisono gab man von sich: „Alles einwandfrei, auf und abseits des Spielfeldes.“

Interessant für alle Dortmundfans: Bei der Eröffnung spielten ein Bayern- und ein BVB-Spieler auf der Playstation das Champions-League-Finale „vor“. „CL-Sieger“ durch ein 2:1: Borussia Dortmund. Na, wenn das nichts heißen soll.

Heute steigen ab 9.15 Uhr auf allen Plätzen die Zwischenrundenspiele. Ab 15.30 Uhr finden in St. Johann die Finals statt.